

Gemeinsame Information

Sicherstellung von barrierefreier Kommunikation bei der Pflegebegutachtung Tauber Menschen

Personen mit einem Pflegebedarf müssen die notwendigen Hilfen bei ihrer Pflegekasse beantragen. Anschließend wird von der Pflegekasse eine Begutachtung durch den Medizinischen Dienst (MD) veranlasst, der im Einzelfall den genauen Bedarf feststellen muss. Erst danach kann die Pflegekasse Kosten für eine stationäre Pflege bzw. einen ambulanten Pflegedienst übernehmen oder Pflegegeld an die Betroffenen bezahlen.

Für Taube Personen sind das schriftliche Antragsverfahren und die Verständigung bei der persönlichen Begutachtung durch den MD besonders schwierig. Denn auf Grund der erlittenen Sprachdeprivation haben Taube Personen häufig keine ausreichende Lese- und Schriftsprachkompetenz. Zudem haben vor allem Taube Senior:innen meist nur wenig Erfahrung mit den modernen Kommunikationsmedien, das Telefonieren ist ihnen ohnehin nicht möglich.

Aufgrund der gesetzlich vorgesehenen Fristen werden die Begutachtungstermine vom MD entsprechend kurzfristig gesetzt. Eine rechtzeitige Organisation von Gebärdensprachdolmetschenden ist in der Regel dann kaum möglich.

Auch Angehörige und Personen aus dem Hilfesystem stoßen bei ihren Vermittlungsbemühungen an ihre Grenzen. Trotz Rechtsanspruchs auf Verwendung der Gebärdensprache findet die Pflegebegutachtung deshalb häufig noch ohne Verdolmetschung statt. In anderen Fällen verzögert sich die Zuerkennung eines Pflegegrads durch wiederholte Terminverschiebungen um viele Wochen, und es entsteht auf allen Seiten ein erheblicher organisatorischer Aufwand.

Vor diesem Hintergrund haben sich der DGB, die DG und der BvSH Ende 2024 an den Medizinischen Dienst Bund gewandt. Im März und August 2025 gab es zur Frage der Pflegebegutachtung bei Tauben Menschen zwei Videokonferenzen mit dem MD Bund. Praktiker:innen von regionalen Medizinischen Diensten waren mit dabei.

Die Herausgeber dieser Information möchten gemeinsam mit den Medizinischen Diensten eine Lösung finden. Ziel ist eine gelingende Verständigung für Taube Menschen bei der Pflegebegutachtung, auf Wunsch auch mittels Gebärdensprachdolmetschenden. Unsere drei Verbände streben die Entwicklung von Handlungsleitlinien und Materialien an, die das Verfahren zur Feststellung einer Pflegebedürftigkeit bei Tauben Menschen zukünftig für alle Beteiligten erleichtern sollen. Ein drittes gemeinsames Online-Gespräch mit den Medizinischen Diensten ist für den Jahresanfang 2026 geplant.